



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Juliana

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Julia.

Von ihr erzählt Ruinart in den ächten Märtyrerurkunden also. Genserich der wüste Vandalenkönig eroberte Carthago im J. 439, und an den Vornehmsten ließ er seine Wuth und seinen Geiz aus. Die edle Julia, als Sklavin verkauft, trug ihr Loos mit christlicher Ergebung zur Bewunderung ihres Herrn mit Namen Eusebius, eines Heiden. Dieser, ein Handelsherr, reiste einst nach Frankreich, landete in Corsica zur Zeit eines Götzfestes. Eusebius betheiligte sich an dem Feste, die am Meeresufer betende Julia keineswegs. Da dies bemerkt wurde, wollte Felix einschreiten, aber der Herr seine Sklavin um keinen Preis verkaufen. Der Landvogt ließ sie darum rauben, und als sie zu opfern standhaft verweigerte, ertrug sie nach dem Vorbilde des Heilandes Schläge in's Gesicht und den Tod am Galgen im J. 450. Sie wird abgebildet mit dem Kreuze, der ältesten Gestalt des Galgens, dem später, eben um des h. Kreuzes willen, ein Arm weggenommen wurde.

St. Juliana,

edler Abkunft aus Nikomedien, von Kindesbeinen an Christin, verschmähte ihren heidnischen Bräutigam, wenn er nicht Christ werde, wurde mißhandelt, gebrannt, eingekerkert, mit geschmolzenem Blei übergossen, endlich vom Teufel gequält, der ihr vorpiegelte, sie habe ihren Glauben schon bewährt, könne darum jetzt die Ehe eingehen. Sie widerstand der Verführung, wurde um 304 enthauptet, und wird abgebildet mit dem Schwerte und einem geflügelten Teufel, den sie gebunden führt.

Denkwürdig ist auch die selige Juliana aus Lüttich vom Corneliberge, Veranlasserin des Frohnleichnamsfestes, gestorben im J. 1257.

St. Julianus.

Viele Heiligen kommen unter diesem Namen vor, und einige Verwirrung herrscht in den griechischen Menologien, bei